

lauth verhandnen ehebrieff Hr. Schwähers [Niklaus Honegger] sein erste ehe Abredt [mit Barbara Wickart] auff der Statt Zug rächt beschlossen und ungeachtet dessen der Fahl sich nit begeben und ob zwar sein dochter [Euphemia] 18 wuchen alt [1595] von Jhr gross Mutter [Dorothea Schell in Zug] aufgenommen, ohne dess Vatters Costen, 20 Jahr lang erzogen und erhalten worden, nichts destoweniger auff Jhres vatters absterben eben dises jetzt widerumb eingebrachten nichtigen vorwandts in der Theilung wegen angezeigten grossen vorthails und den Steiffkindern sonsten ervolgtter Nambhafften Suma dergestalten entgelten müessen dass Jro destominder vom vätterlichen gueth Zum erbtheil ervolgt.

Jetzunder da sy [Euphemia] aus Göttlichen verhängnus die Eltiste wider alles verhoffen und versähen alle Jungste geschwusterten [Melchior und Johann Balthasar Honegger] überlebt und da villicht etwas Zue ergätzlichkeit des hievorigen abgangs dismahlen Zue Erben wäre bemuehet man sich gleichsam der Göttlichen providentz und fürsächung wie auch allen Statt und Landträchten Zue widerstreben, welches Nun verhoffentlich von Niemandt wider recht nach billich Khan geachtet worden."

AH 30, 152-153 - Blatt 153^V leer

76

[1658 Juli 6.]

AUFZEICHNUNGEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE VERHANDLUNGEN VOR DEM GERICHT [ZU BREMGARTEN] IN SACHEN ERBSCHAFTS-STREIT MELCHIOR HONEGGER SEL.

s. AH 30/75

AH 30, 154

77

1686 Dezember 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU
[AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Da er leider keine Gelegenheit habe, ihm sein "*trop beau present*" persönlich zu verdanken, wolle er dies hiermit wenigstens